

noch im geologischen Sinne die Rede sein. Hier hängt es vielmehr mit dem benachbarten Kreideterminium („Das Gebirge“ = Daubaer Schweiz im SW; die Ebenheiten und Felslandschaften zwischen Weißwasser und Böhmischem Aicha, die sich gegen Turnau hinziehen = „Iserplatte“ im SO) unmittelbar zusammen.

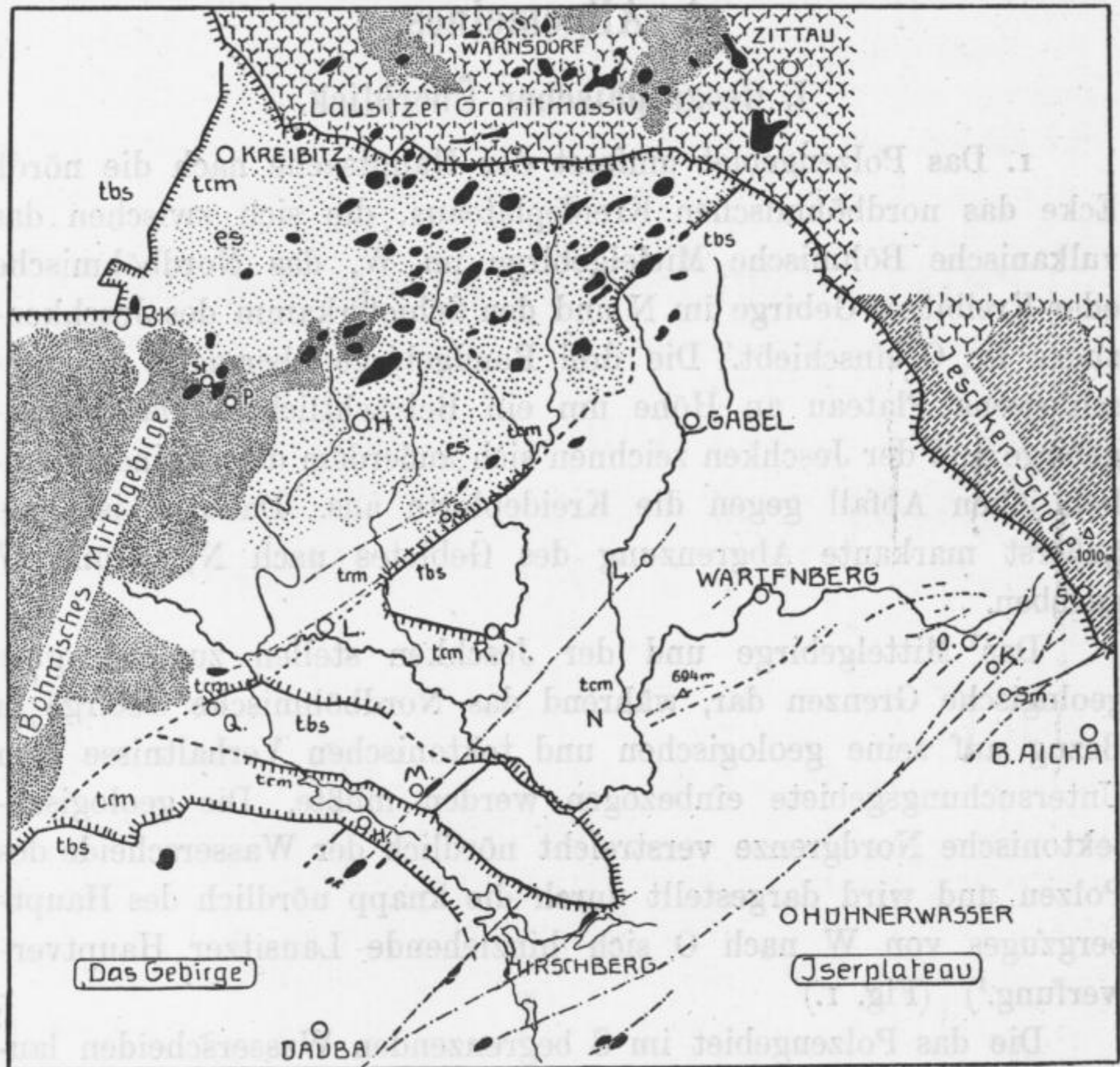


Fig. 1. Geologisch-tektonisches Übersichtskärtchen des Polzengebiets.

Die basaltischen Deckenformationen des Böhmisches Mittelgebirgs und der Lausitz dicht punktiert; die phonolithischen Eruptive schwarz; tbs = Quadersandsteine der Brongniartstufe; tcm = Mergel der Cuvierstufe; es = Quadersandsteine des Emscher (punktiert); die gestrichelten Linien bezeichnen die wichtigsten Gangzüge (vgl. S. 695).

Trotz des Fehlens ausgesprochen geologischer Grenzen im S des Polzengebietes konnten die geologischen und petrographischen Untersuchungen auch hier im wesentlichen auf dieses Gebiet beschränkt werden, da in diesem für die stratigraphische Orientierung genügend Fixpunkte gefunden wurden, für das Ausmaß der Untersuchung der Eruptiva besonders die Verbreitung eigentümlich gangförmig auftretender Gesteine entscheidend war, die sich im allgemeinen innerhalb der Wasserscheide halten und nur im